

Pressemitteilung des Bundesverbands Wärmepumpe (BWP) e. V.

## **Zwischen Gebäudeenergiegesetz und Klimakabinett: BWP fordert klare Entscheidungen für Erneuerbare Energien im Wärmesektor**

**Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) bietet eine wichtige Chance, das Bauen und Wohnen in Deutschland stärker auf die Klimaschutzziele auszurichten. Das bedeutet aber, dass der Gesetzgeber sich von der Koalitionsvereinbarung aus dem Jahr 2018 lösen muss, wonach das aktuelle energetische Anforderungsniveau nicht angehoben werden soll. Diese Entscheidung sollte nun im Klimakabinett getroffen werden, so der Bundesverband Wärmepumpe.**

**Berlin, 5. Juli 2019.** Der deutschen Politik fehle nach wie vor der Anspruch, die Weichen für einen zukunftsfähigen Gebäudesektor zu stellen. Dr. Martin Sabel, Geschäftsführer des Bundesverbands Wärmepumpe (BWP) erklärt: „Konventionellen Energieträgern wird auch in der aktualisierten Gesetzesvorlage nach wie vor zu viel Spielraum eingeräumt - dadurch wird die Erreichung der Klimaschutzziele gefährdet, wenn nicht gar verhindert. Hier braucht es klare Entscheidungen, den Weg der Wärme mit erneuerbaren Energien beschreiten zu wollen - mit Wärmepumpen als der führenden erneuerbaren Heiztechnologie im Gebäudeneubau.“ Beim GEG gelte es, die positive Entwicklung, welche die Wärmepumpe seit der letzten EnEV-Novelle zumindest im Neubau genommen hat, fortzuführen. In dieser Hinsicht beinhalte der Gesetzentwurf einige Aspekte die stark korrekturbedürftig sind.

### **Kritik am GEG: Anforderungsniveau im Neubau, PV-Deckelung und Abwärmenutzung**

Der BWP fordert, dass das Referenzgebäude, nach dem im Energieeinsparrecht die energetischen Anforderungen festgelegt werden, anders definiert werden muss. Es gilt es nicht nur, das Anforderungsniveau für den Neubau weiter anzuziehen, sondern das Referenzgebäude auch als Vorbild für Gebäude zu verwenden, welche die Klimaziele für 2050 tatsächlich erreichen können. Im Zentrum dessen sollte auch die Luft-Wasser-Wärmepumpe als Standardheizung für Wohngebäude ausgewiesen werden.

Das GEG sieht vor, dass der dezentral gewonnene erneuerbare Strom auf den Gebäudeenergiebedarf angerechnet werden kann. Hierzu kritisiert der BWP, dass die neue Rechenmethode physikalisch nicht ausreichend begründet sei und die eingezogene Deckelung der Anrechenbarkeit die mit Wärmepumpen versorgten Gebäude benachteilige. Problematisch sei außerdem, wie die PV als Ersatzoption für erneuerbare Wärmeversorgung anerkannt wird. Der BWP fordert, darauf zu achten, dass der Ausbau von Dachflächen-PV auch mit der tatsächlichen Nutzung des Stroms für die Gebäudetechnik einhergeht.

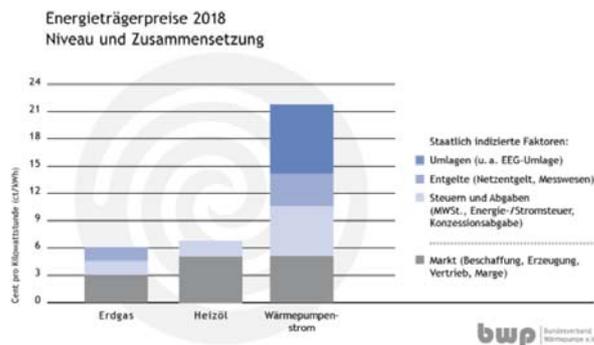
Weitere Kritikpunkte des Verbands betreffen die unzureichende Anerkennung von Wärmepumpen, die Umweltwärme oder Abwärme einsetzen, bei der Nutzungspflicht für Erneuerbare Energien in öffentlichen Gebäuden und bei Quartierslösungen.

## Appell an das Klimakabinett: GEG-Entwurf nachbessern, Gebäudebestand auf die Agenda setzen

Der vorliegende GEG-Entwurf ist nach Meinung des BWP und zahlreichen weiteren Umwelt-, Industrie- und Branchenverbänden unzureichend. Der dringende Appell des BWP geht deshalb an das Klimakabinett, hier auf zügige Nachbesserung zu drängen. Neben der Überarbeitung des GEG-Entwurfs, welcher sich inhaltlich primär auf den Neubausektor bezieht, müsse im Klimakabinett zwingend auch über die energetische Nachbesserung von Bestandsgebäuden gesprochen werden. Der Umgang und die energetische Optimierung der 14 Millionen veralteten Heizungssysteme, die einen wesentlichen Teil zum Klimawandel betragen, seien kurz- und mittelfristig entscheidend. „Energieeffizienz und CO<sub>2</sub>-Absenkung im Bestand müssen deshalb auch ganz oben auf der Agenda des Klimakabinetts stehen. Dazu gehört eine deutliche Senkung der Strompreise, denn nur so kann es gelingen, über erneuerbare Heizungssysteme wie Wärmepumpen die Belastung des Klimas durch den Gebäudesektor zu reduzieren“ so Martin Sabel.

**Bei Rückfragen oder um weiteres Material anzufordern melden Sie sich bitte gern im Pressebüro. Bildmaterial in druckfähiger Auflösung finden Sie unter:**

<https://www.waermepumpe.de/presse/pressemitteilungen/>



*Mit der aktuellen Belastung der Strompreise hat der Klimaschutz in Gebäusesektor keine Chance*

## Über den Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e. V.

Der Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e. V. ist ein Branchenverband mit Sitz in Berlin, der die gesamte *Wertschöpfungskette rund um* Wärmepumpen umfasst. Im BWP sind rund 500 Handwerker, Planer, Architekten, Bohrfirmen sowie Heizungsindustrie und Energieversorger organisiert, die sich für den verstärkten Einsatz effizienter Wärmepumpen engagieren. Die deutsche Wärmepumpen-Branche beschäftigt rund 20.000 Personen und erwirtschaftet einen Jahres von rund 2,5 Milliarden Euro. Derzeit nutzen rund eine Million Kunden in Deutschland Wärmepumpen. Pro Jahr werden ca. 90.000 neue Anlagen installiert, die zu rund 90 Prozent von BWP-Mitgliedsunternehmen hergestellt werden.

## Pressekontakt

Katja Weinhold (Pressesprecherin BWP)  
Hauptstraße 3  
10827 Berlin  
Telefon: 030 208 799 716  
E-Mail: [weinhold@waermepumpe.de](mailto:weinhold@waermepumpe.de)  
[www.waermepumpe.de](http://www.waermepumpe.de)